

Schulnachrichten.

Durch die Verfügungen vom 28. Januar und 15. März 1875 (cf. unter E.) hat das Königliche Rheinische Provinzial-Schul-Collegium bestimmt, daß der Anfang und Schluß des Schuljahres auf Ostern zu verlegen, diese neue Ordnung an unserer Anstalt von Ostern 1876 an durchzuführen und das nächste Programm Ostern 1876 auszugeben sei. Der vorliegende Jahresbericht umfaßt daher den Zeitraum von Herbst 1874 bis Ostern 1876.

A. Lehrverfassung.

Um den obigen Bestimmungen über Anfang und Schluß des Schuljahres nachzukommen, wurde das im Herbst 1874 angefangene Schuljahr bis Herbst 1875 weitergeführt und während desselben eine möglichst vollständige Erledigung aller vorgeschriebenen Pensjen erstrebt, das am 20. September 1875 begonnene, bis Ostern 1876 dauernde, abgekürzte Schuljahr aber dazu benützt, in den Klassen mit einjährigem Kursus dasselbe Jahrespensum, in den Klassen mit zweijährigem Kursus den Rest des gesammten Klassenpensums in gedrängter Kürze und unter besonderer Berücksichtigung der Hauptmomente desselben einzuüben. Da diese Pensjen wiederholt in unsern Programmen (z. B. in dem einundzwanzigsten und zweiundzwanzigsten Jahresbericht) mitgetheilt worden sind, da überdies gegenwärtig für alle Unterrichtsfächer neue Lehrpläne theils ausgearbeitet sind, theils in der Ausarbeitung begriffen sind und in einem der nächsten Programme veröffentlicht werden sollen, so beschränken wir uns hier auf die Angabe der in den obern Klassen gelesenen Schriftsteller und der in Prima bearbeiteten Aufsatthemata.

Deutsches.

Erste Classe der höheren Mädterschule: Schiller's dreißigjähriger Krieg, II. und III. Buch. Minna von Barnhelm. Nathan der Weise. Wilhelm Tell. Iphigenie in Aulis (übersetzt von Schiller). Iphigenie auf Tauris.

Secunda der Realschule. Einzelne Kapitel aus dem Abfall der Niederlande. — Dreißigjähriger Krieg, II., III. und IV. Buch. — Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Ausgewählte Oden von Klopstock.

Prima. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus der älteren deutschen Literatur. Wallenstein. Iphigenie auf Tauris. Auswahl aus Lessing's, Göthe's und Schiller's prosaischen Schriften.

Aufsätze: 1874/75. 1. Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben u. s. w. — 2. Wessen Lob ist am höchsten zu schätzen? — 3. Rüdiger von Bechlar. — 4. Welche Bande knüpfen uns an's Vaterland? — 5. Die Schlacht am Trasimenischen See (nach Livius). — 6. Der 18. Januar, ein vaterländischer Gedentag. — 7. Eine Disposition. — 8. Hoffnungen

und Blüten. — 9. Vroelich armuot deist gröz rîcheit âne guot. — 10. Wodurch werden die in „Wallenstein's Lager“ auftretenden Truppen an die Person ihres Feldherrn gefesselt? — 11. Gustav Adolf's Beteiligung am dreißigjährigen Kriege (Abiturientenarbeit). — 12. Charakteristik einer Person aus Schiller's Wallenstein. — 13. Welche Thatfachen aus der böhmischen Geschichte erwähnt Schiller in den „Piccolomini“? —

1875/76. 1. Die Quellen des Gehorsams. — 2. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. — 3. Tod und Schlaf. — 4. Das Wasser im Dienste des Menschen. — 5. Das Wort eine Waffe. — 6. Wer verdient es ein Held genannt zu werden? — 7. Eine Clausurarbeit. —

L a t e i n.

Secunda: Caesar de bello Gall. II, III, IV. Ovid. Met. VII, 1–350; I, 1–88; II, 1–226.

Prima: Aus Hoche's Chrestomathie: Liv. II, 23–40; V, 33–49; VIII, 6–10; XXI, 32–37, 52–57; XXII, 2–8. — Sallust, Conj. Cat. — Cicero, 1. und 2. Rede gegen Catilina. — Tacitus Germ. 1–27, Ann. II, 44–46, 62, 63, 88. — Ovid. Metam. III, 7–130; VIII, 267–545, 617–724; Trist. I, 3; IV, 10. — Verg. Aen. II, VI, 3–900. — Horatius Od. I, 1, 22, 24; II, 3, 7, 10, 14; III, 3, 13, 21, 30; IV, 7; Epod. II. —

F r a n z ö s i s c h.

Secunda: 1874/75. Michaud, Histoire de la Troisième Croisade, ch. 1–11. — Racine, Athalie, Acte 1. — Privatim in Obersecunda: Goebel, Nouvelles pittoresques.

1875/76. Paganel, Histoire de Frédéric le Grand, I, I, ch. 1–8. — Privatim in Obersecunda: Michaud, Hist. de la Troisième Croisade, ch. 12–20.

Prima. Lectüre: 1874/75. Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande Armée en 1812, I, VI–VIII (incl.) — Privatim: Dumas, Histoire de Napoléon, I–IV (incl.)

1875/76: Molière, l'Avare. — Racine, Iphigénie.

Aufsätze 1874/75: 1. Mort de Jules César. — 2. Attila, le Fléau de Dieu. — 3. Guerre de Smalkalde (Clausurarbeit). — 4. Conquête de l'Angleterre par les Normands, 1066. — 5. Deuxième année de la guerre de Sept Ans. — 6. Quatrième année de la guerre de Sept Ans. — 7. Jeanne d'Arc, d'après la tragédie de Schiller.

1875/76. 1. Abrégé du premier acte de l'Avare par Molière. — 2. Analyse du quatrième Acte. — 3. Bataille de Fehrbellin (Clausur). — 4. Albert surnommé l'Ours. —

E n g l i s c h.

Secunda: 1874/75. Goldsmith, The History of England, ch. 1–21. — Privatim in Obersecunda: Wash. Irving, The Sketch Book (Christmas Day; Westminster Abbey).

1875–76. Wash. Irving, The Life and Voyages of Chr. Columbus, Ch. 1–10. — Privatim in Obersecunda: Goldsmith, The Hist. of England, ch. 23–28.

Prima. Lectüre: 1874/75. Macaulay, The History of England ch. I. (die letzte Hälfte privatim). Shakespeare, Richard II.

1875/76: Macaulay, The History of England, Ch. III. (die letzte Hälfte privatim). — Shakespeare, Julius Caesar.

Aufsätze: 1874/75.1. The Hostage (from Schiller). — 2. The Battle of Muehlberg (Clausur). — 3. The Causes and Origin of The Thirty Years' War. — 4. Character of Mary Stuart, Queen of Scots. — 5. King Richard II. in Distress (From Shakespeare). —

1875/76. 1. The First Scene of Goethe's Iphigenia. — 2. a) Condition and Prospects of Frederic The Great After The Events of The First Campaign of The Seven Years' War. — b) The Origin of The Seven Years' War. — 3. The Battle of Leuthen (Clausur). — 4. Whether the North American War of Independence May Justly Be Called a Prelude to The French Revolution. — 5. Princess Louisa, Afterwards Queen of Prussia, at Broich.

Von den Abiturienten (cf. unter D.) wurden folgende Themata bearbeitet:

1. Evangelische Religionslehre: Bedeutung der Aussprüche Christi über sich selbst und seine Werke. — 2. Katholische Religionslehre: Erklärung und Begründung der Lehre vom Ablass. — 3. Deutsch: Gustav Adolfs Beteiligung am dreißigjährigen Kriege. — 4. Französisch: Marie Stuart. — 5. Englisch: Ein Exercitium. — 6. Mathematik: a) $(x - y) \sqrt{x^2 - y^2} = 8$, $\sqrt{x - y} (\sqrt{x + y} + \sqrt{x - y}) = 6$. — b) Von einem Dreieck sind gegeben der Ueberschuß der Summe zweier Seiten über die dritte, ein an dieser Seite anliegender Winkel und der Radius des innern Berührungskreises, man soll die fehlenden Stücke berechnen; z. B. $a + b - c = 5,1234$, $\angle A = 34^\circ 41' 42''$, $\rho = 2,2923$. — c) Ein rechtwinkliges Dreieck, dessen Katheten $a = 4$, $b = 3$ gegeben sind, wird um seine Hypotenuse c gedreht, bis es in die Anfangslage zurückkehrt. Wie groß ist die Oberfläche und das Volumen des entstandenen Körpers? d) Um den Brennpunkt einer Parabel, deren Scheitelfgleichung gegeben ist, wird ein Kreis beschrieben, der die Directrix berührt. Wie lautet seine Gleichung und in welchen Punkten schneidet er die Parabel? — 7. Physik: a) Ein Eisenbahnzug bewegt sich auf horizontaler Bahn und hat eine Geschwindigkeit von 10 Meter; in welcher Entfernung vom Bahnhofe muß der Dampf abgestellt werden, wenn der Zug durch die ihm innewohnende lebendige Kraft allein noch den Weg nach dem Bahnhofe zurücklegen soll und der Reibungscoefficient 0,15 beträgt? — b) Eine offene Pfeife wird einmal mit Luft, ein andermal mit einer andern Gasart angeblasen; im erstern Fall gibt sie den Ton e, im andern Fall den Ton g; wie lang ist die Pfeife und wie groß ist die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalles in der anderen Gasart? — 8. Chemie. Die Volumverhältnisse der Stickstoff-Sauerstoff-Verbindungen. Berechnung der Volumgewichte von Stickstoffoxydul und Stickstoffoxyd, sowie der spezifischen Gewichte derselben. Man will 2 Liter Stickstoffoxyd darstellen; wie viel Kupfer und wie viel Salpetersäure ist dazu erforderlich?

B. 1. Vertheilung des Unterrichts

Lehrer.	Ordnung	Real-				
		Prima.	Secunda.	Über-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.
E. Groß, Director.	I.	Deutsch 2 Mathematik 2		Mathemat. 6		
Dr. H. Bräse, 1. Oberlehrer.		Naturwissenschaft 6	Mathematik 2			Mathematik u. Rechnen 6
G. Hoyer, 2. Oberlehrer.	II.	Wörterbuch 2 Englisch 2 Geschichte 2	Religion 2 Englisch 2 Französisch 2		Englisch 4	
F. Jäger, 3. Oberlehrer, Privatier für höh. Lehrerbildung.	I. Cl.		Deutsch 2 Latein 4			
H. Jäger, 1. ordentl. Lehrer.	III. A.	Latein 2	Geschichte u. Geographie 2	Deutsch 2 Latein 2 Geschichte u. Geographie 2		Geschichte u. Geographie 4
W. Köhler, 2. ord. Lehrer.				Religion 2 Französisch 2 Englisch 2		Religion 2
Dr. G. Wimmermann, 3. ord. Lehrer.	III. B.		Naturwissenschaft 6	Naturgesch. 2 Mathematik 2		Naturgesch. 2
Dr. G. Jäger, 4. ord. Lehrer.	IV.					Deutsch 2 Latein 2 Französisch 2
G. ord. Lehrer. (vacat)						
H. Jäger, ordentl. Lehrer, Gymnasiallehrer.	2. Cl.					
G. ord. Lehrer, Gymnasiallehrer.	3. Cl.	4 Stunden Latein in zwei Vorklassen. 2 Stunden Engen in zwei Vorklassen.				
J. Meyer, ordentl. Lehrer, Lehrer u. Hilfslehrer.		Rechnen 2 Rechnen 1		Rechnen 2	Rechnen 2	Erdkunde 2 Rechnen 2
Carl von Baur, Hilfslehrer Religionslehre.		Religion 2	Religion 2			
H. Jäger, 1. ord. u. Hilfslehrer.	V.		A. Mathem. 1			Französisch 4
H. Jäger, 2. ord. Lehrer.	VI.					Religion 2 Deutsch 2 Latein 2 Gesch. u. Geog. 2
Hilfslehrer G. Jäger, ordentl. Lehrer.						
Hilfslehrer F. Jäger, ordentl. Hilfslehrer.						
Hilfslehrer A. Jäger, Hilfslehrer.	I. Cl.					

Bemerkungen: *) 2 Cl. Hoyer, 2 Cl. Jäger, *) Groß *) Jäger, *) Jäger, *) Jäger, *) Jäger (Vater).

während des Schuljahrs 1874/75.

Schule		Höhere Mädchenschule.				Stunden-jahr.
Quinta.	Secunda.	1. Classe.	2. Classe.	3. Classe.	4. Classe.	
						14
						17
						21
						20
						22
						22
						22
						24
						25
						24
						24
						7
						24
						24
						24
						16
						13

*) 2 Cl. Jäger, *) 2 Cl. Hoyer, *) 2 Cl. Eduis, *) Jäger (Hilfslehrer) *) Groß.

B. 2. Vertheilung des Unterrichts

Lehrer.	Ordinariat	Real-				
		Prima.	Secunda.	Über-Certia.	Unter-Certia.	Quarta.
E. Graß, Director.	I.	Deutsch 3 Mathematik 5	*) H. B. Math. 2			Geometrie 2 *) Arithmetik u. Algebra 3
Dr. H. Peiß, 1. Classiker.		Naturwissenschaften 6	Mathematik 5 IIA-2, II B u. C-3		Mathematik u. Algebra 4	
J. Haterp, 2. Classiker.	II.	Religion 2 Englisch 2 Geschichte 2	Religion 2 Englisch 2 Französisch 4	Englisch 4		
L. Fischerhals, 3. Classiker, Director der höh. Mädchenschule.	I. Cl.		Deutsch 2 Latein 4		Englisch 4	
H. Paßke, 1. ordentl. Lehrer.	III. B.	Latium 2	Geschichte und Geographie 2	Deutsch 2	Deutsch 2 Latein 5 Gesch. u. Geogr. 4	
W. Weßberg, 2. ord. Lehrer.		*) Französisch 4		*) Religion 2 *) Geschichte 2 *) Geogr. 2	*) Religion 2	*) Religion 2
Dr. H. Wimmermann, 3. ord. Lehrer.	III. A.		II A. Chemie 2 II B. Chemie 2 Physik und Naturgesch. 4	Mathematik 6 Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2
Dr. G. Fischerhals, 4. ord. Lehrer.	IV.			Latin 5 Französisch 4	*) Franz. 4	Deutsch 3 Latin 4 *) Geographie 2
3. ord. Lehrer. (vacat)						
H. Veras, ordentl. Lehrer, Elementarlehrer.	I. Cl.					
H. Gerk, ordentl. Lehrer, Elementarlehrer.	I. Cl.		4 Stunden Latein in zwei Abtheilungen. 2 Stunden Englisch in zwei Abtheilungen.			
J. Wenz, ordentl. Lehrer, Schriftf. u. Zeichnerlehrer.		Zeichnen 1 Schriftf. 1		Zeichnen 2		Zeichnen 2 Schriftf. 2
Carlus Peters, leitender Religionslehrer.		Religion 2	Religion 2			
H. Radmacher, vord. u. h. f. Lehrer.	V.					Französisch 5
H. Wille, vord. Lehrer.	VI.					Geschichte 2
Dr. H. Fischerhals, Probelehrer.			*) H. B. Math. 2		*) Franz. 4	*) Arithmetik u. Algebra 2 *) Geographie 2
Hilfsw. H. Kasper, ordentl. Lehrer.						
Hilfsw. L. Wimmermann, ordentl. Lehrer.						
Hilfsw. C. Radmacher, ordentl. Lehrer.	4. Cl.					

Vertauschungswise: 1) Dr. Fischerhals, 2) Dr. Fischerhals und Haterp, 3) Graß.

während des abgekürzten Schuljahrs 1875/76.

Schule.	Höhere Mädchenschule.					Stunden- tabell.
	Quinta.	Sexta.	1. Classe.	2. Classe.	3. Classe.	
						16
						17
						21
			Religion 2 Geschichte 2 Deutsch 4		Kunstlehre 1	20
						21
				*) Religion 2		19
			Physik 2			22
						24
						24
Religion 2 Geographie 2			Arithmetik 2 Geographie 2	Deutsch 4 Latein 2 Geographie 2	Deutsch 4 Geographie 2	24
			Englisch 1 Religion 2 Geographie 2 Naturgesch. 2	Englisch 4	Englisch 2 Naturgesch. 2	28
Arithmetik 2 Geometrie 2			Zeichnen 2	Zeichnen 2	Arithmetik 2	29
			Religion 2			7
Deutsch 4 Latein 3 Französisch 5			Arithmetik 2			24
Latin 7			Englisch 4 Latin 10			23
						13
						25
				Englisch-Unterricht:		19
				4	4	4
			*) Französisch 4	Geometrie 1	Arithmetik 2 Französisch 4 Latein 2	25

*) auch mit der 1. Classe vertheilt. *) Dr. Wenz. *) Dr. Wimmermann.

C. Zur Chronik und Statistik der Schule.

Als wir am 21. September 1874 das neue Schuljahr eröffneten, waren zwei Lehrer, Herr Oberlehrer Dr. Deicke und Herr Weßberge durch Krankheit verhindert, ihren Unterricht wieder aufzunehmen; beide konnten erst am 19. October 1874 wieder eintreten. Leider wiederholten sich bei Herrn Weßberge sowol im vorigen wie auch im jetzigen Schuljahre die Krankheitsanfalle, so daß er sich von Pfingsten v. J. ab bis zum 18. October und jetzt seit dem 29. Januar beurlauben lassen mußte. Am 24. October 1874 fiel der Zeichenlehrer Herr Wezel so unglücklich, daß er eine Zeit lang verstreuen werden mußte.

Am 26. December 1874 starb zu Hochheim Herr Professor Dr. Nagel an einem Gehirnslage. Ueber seinen Lebensgang hat Frau Professor Nagel folgende Mittheilungen gemacht, für welche ich ihr im Namen aller Freunde und Schüler des Verewigten herzlich danke.

Professor Dr. Siegfried Nagel wurde am 6. Mai 1819 als der älteste Sohn des Gymnasial-Director Nagel zu Cleve geboren. Er verlor im zarten Alter von 8 Jahren seinen vortrefflichen Vater, doch fand er und seine beiden Geschwister in der Hingabe, mit welcher sich der erwählte Vormund, Geheimrath Dr. Kortüm seiner übernommenen Pflicht entledigte, vor allem aber in der aufopfernden Liebe und Fürsorge der Freunde des Verstorbenen, des Geheimen Justizrath von Ammon und des Herrn Bierhaus einen Ersatz, der in ungetheiltem Maße der Familie bis zum Tode der vortrefflichen Männer verblieben ist. Sie förderten nach jeder Richtung seine Anlagen und pfliegten schon während seiner Schulzeit, welche er auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt verlebte, seine hervorragende Neigung für Gesang, der er alle seine Ruhestunden widmete, und unter der liebevollen Theilnahme eines weiten Freundeskreises entfaltete sich sein Talent und seine Stimme, daß es der große Wunsch seines Herzens wurde, in dieser Richtung seinen Lebensweg einschlagen zu können. Die Verhältnisse und die beschränkteren Anschauungen jener Zeit verlagten dem idealen Plane seine Verwirklichung, und so entschloß sich N. nach schmerzlichem Kampfe zu entsagen und der Laufbahn seines Vaters zu folgen. Zu diesem Zwecke studirte er in den Jahren 1838—39 in Bonn, 1840—43 in Berlin, wo er zugleich seiner Dienstpflicht genügte, alte Philologie. In Bonn, wo er dem musikalischen und geistig anregenden Kreise angehörte, dessen Mittelpunkt Kinkel und seine Braut bildeten, gewann er durch seinen tief ergreifenden Gesang die Zuneigung eines englischen Staatsmannes, der ihn dauernd an sich zu binden suchte und seinem künstlerischen Gange die Entscheidung sehr schwer machte durch die glänzende Aussicht eines langen Aufenthaltes in Neapel und Rom. Er überließ die Entscheidung seiner geliebten Mutter und wandte sich im frohen Bewußtsein erfüllter Sohnespflicht wieder seinen Studien zu. In Berlin, im Anschauen vollendeter Kunstleistungen, im Umgang mit Künstlern und gleich begeistert gestimmten Freunden, blieben ihm freilich ähnliche Kämpfe mit seiner Neigung nicht erspart, doch besiegte er sie auch ferner muthig durch die treueste Pflichterfüllung, die der Grundzug seines Lebens war und blieb. — Nach vollendeter Studienzeit und dem abgelegten Staatsexamen kehrte er nach seiner Vaterstadt zurück, wo er am dortigen Gymnasium sein Probejahr abhielt und eine längere Zeit, unterbrochen von einer Vertretung, die ihn für den Sommer 1846 an das Gymnasium nach Duisburg führte, ohne feste Anstellung beschäftigt war. Die größere Anzahl junger Philologen und die viel geringere Menge höherer Unterrichtsanstalten in Preußen ermöglichten damals nicht so leicht eine feste Anstellung, als unter den jetzigen Verhältnissen, darum entschloß sich N., die Zeit des Wartens durch Uebernahme einer vortheilhaften Privat-Stellung in London auszufüllen. Sein Aufenthalt in England, dem er auch eine Reise nach Schottland verdankte, fällt in die Jahre 1846 und 47, aber die große Noth, welche jene Jahre durch Misserndten in den unteren Schichten des Volkes hervorrief, verstärkten die schmerzlichen Eindrücke, welche die öfters schroffen Gegensätze im englischen Privatleben auf ihn machten, bis zu einem Grade des Heimwehs, den er nicht überwinden konnte. Die in der Fremde ins volle Bewußtsein getretene Liebe zum Vaterlande zog ihn zurück in die Heimath und mit der ganzen Empfänglichkeit der Jugend und eines von Natur außergewöhnlich beweglichen Gefühles, durchlebte er die folgenden Jahre der Umwälzungen und Kämpfungen in Deutschland. Als er im Frühjahr 1848 eine feste Stellung in Saarbrücken angetreten hatte, verhinderte seine Gewissenhaftigkeit ihn, die Eidesformel in der verlangten Weise zu leisten und er entsagte der Stellung, die ihm in der kurzen Zeit durch sehr angenehme collegialische Verhältnisse lieb und werth geworden war. Er kehrte für einige Zeit nach Cleve zurück und begleitete dann zu Ende des Jahres 48 seinen väterlichen Freund, Herrn von Ammon, welcher vom Frankfurter Parlament als Reichscommissar nach Bernburg geschickt war, dorthin als Secretär, übernahm darauf im Sommer 49 für einige Monate die Vertretung eines kranken Freundes als Hauslehrer in der Familie des Herrn Kyllmann in Wald und kehrte dann nach Hause zurück, wo er in den folgenden Monaten dem Wunsche folgte, mit dazu beitragen

zu können, daß die deutschen Jugendschriften mehr und mehr die vaterländischen Sagen und Erinnerungen in ihr Bereich ziehen möchten, und schrieb das kleine Buch: „Lombardische Geschichten für die deutsche Jugend, dem Paulus Diaconus nachgezählt.“ Es gelang ihm endlich, sich die Aussicht auf eine feste Anstellung in Wesel zu gewinnen, doch mußte er sich einem neuen Probefahr unterziehen. Nachdem auch dies längst bestanden war, ließ die Erfüllung seiner Hoffnung noch immer auf sich warten und schien wieder ganz verschwinden zu wollen, als ihm Vorschläge gemacht wurden, welche entschieden abzulehnen ihm Ehre und Gewissen geboten. So ungern er Wesel verließ, wo Bande der Freundschaft ihn mit einer geistig und gesellschaftlich hervorragenden Familie verknüpft hatten, so nahm er doch freudig den Vorschlag seines Freundes und Kollegen Herrn Gallenkamp, welcher zum Director der neu zu begründenden Realschule in Mülheim a. d. Ruhr erwählt war, an und siedelte Osiern 1852 mit diesem dorthin über*). Da die Unterrichtsämter, mit welchen er sich bisher beschäftigt hatte, an der jungen Mülheimer Schule schon anderweit vertreten waren, so war er genöthigt, neue Studien für die modernen Sprachen zu machen, von denen ihm nur die englische bereits so geläufig, und in ihrer Literatur sympathisch war, daß es nur einer kurzen Zeit bedurfte, um sich darin wieder zum Zweck eines Staatsbeamten sicher zu fühlen. Das gleiche Ziel für seine Studien in der französischen Sprache in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu erreichen, verdankte er seiner großen Energie und Ausdauer, die ihm so bemerkenswerther war, da er diese Studien begann und vollendete, während eine schwere Krankheit ihn länger als ein Jahr an das Haus und meistens an ein Schmerzenslager fesselte. Nachdem diese trübe Zeit vorüber war, machte er die erforderlichen Examina bei Prof. Dellius und Prof. Monard in Bonn und reichte einige Monate später eine wissenschaftliche Arbeit bei der Universität Tübingen ein, worauf er den Doctortitel erhielt. — Seine nach der Genesung wieder erworbenen Kräfte widmete er mit verdoppeltem Eifer in erster Linie der Schule, deren Vollberechtigung er mit Freuden herbeiführen half. Dennoch fand er Muße, seine Privatstudien fortzusetzen und auszuweihen und es war ihm in seiner bescheidenen Stellung eine Genugthuung, seine Studien in der altfranzösischen Literatur durch eine Anerkennung der französischen Academie zu Paris ungesucht und ungeahnt belohnt zu sehen. Die Ueberzeugung, daß ein tiefgehendes Studium der modernen Sprachen den Realschulen einen vollgiltigen Ersatz für die Beschränkung in den alten Sprachen gewähren könne, bewog ihn, im Verlauf einiger Jahre ein „engl.-franz.-etymolog. Wörterbuch innerhalb des Lateinischen“ auszuarbeiten, das im Jahre 69 in Berlin erschien. — Einige Zeit später (Juli 1869) erhielt er den Professor-Titel. — Erschöpft durch übermäßig angestrengte geistige Thätigkeit, schien ihm die große Zeit, welche mit dem folgenden Jahre für unser Vaterland angebrochen war, volle Erfrischung zu bieten und gewährte ihm eine solche Fülle von Begeisterung, daß sein Herz oft überwältigt wurde von dem Glück, diese Zeit miterleben zu dürfen und sich im Einklang des Gefühles mit einem großen Ganzen zu wissen, wonach er Jahre lang mit schmerzlicher Sehnsucht verlangt hatte.***) Im Vollgefühl der frohen Hoffnung, daß die höchsten Wünsche für das Vaterland jetzt der Erfüllung entgegen reifen würden, traf ihn ein schweres Geschick am Abend des 22. Januar 72. Plötzlich seiner Sprache und der Kraft beraubt, seine Gedanken durch geschriebene Worte mittheilen zu können verlebte er Wochen der Qual und unbeschreiblichen Leidens, aber eins der ersten Worte, das er mit fragendem Blick wieder über die Lippen zu bringen vermochte, war der Name Falk. Die schwere, nicht zu heilende Krankheit, die ihn nöthigte, fast jeder anhaltenden geistigen Thätigkeit zu entsagen und aus seiner Stellung zu scheiden †), wäre doppelt schwer für ihn zu tragen gewesen, hätte er nicht in stets reger Theilnahme dem aufsteigenden Glücksterne seines Vaterlandes folgen können. Im innigen Vertrauen, daß die deutsche Jugend, die seinem Herzen so theuer war, fortan die rechte Bahn geführt werde, lebte er in ländlicher Zurückgezogenheit, bis ein unerwartet schneller Tod seinem edlen Leben am 2. Weihnachtstage 74 ein Ende machte.

Das Lehrercollegium widmete dem Verstorbenen folgenden Nachruf: Am 26. Dezember verchied zu Hordheim an einem Gehirnschlag Herr Prof. Dr. Nagel. Nachdem er 21 Jahre lang unserem Collegium angehört, an dem Ausbau unserer Schule mit ganzer Kraft und hingebender Treue gearbeitet und zum Emporblühen derselben wesentlich beigetragen hatte, mußten wir ihn vor einem Jahre in Folge einer langwierigen Krankheit aus unserer Mitte scheiden sehen. Unsere treuen Wünsche für seine Genesung sollten leider nicht in Erfüllung gehen; sein Andenken wird unter uns, seinen Kollegen, wie unter seinen zahlreichen Schülern dauernd fortleben und stets in Ehren gehalten werden.

Am 4. Juli v. J. beehrte Sr. Excellenz der Kultusminister Herr Dr. Falk unsere Stadt mit seinem Besuche und ließ sich bei dieser Gelegenheit das Lehrercollegium durch den Unterzeichneten vorstellen.

Am Schluß des Schuljahres 1874/75 verließ Herr Hermann Rodenbusch, welcher seit Ostern 1873 provisorisch die 5. ordentliche Lehrerstelle mit großer Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet hatte, unsere Anstalt, um eine ordentliche Lehrerstelle an der Realschule zu Cresfeld zu übernehmen.

*) Hier wurde er definitiv angestellt am 1. 1. 53, vereidigt am 28. 1. 55, zum Oberlehrer befördert am 15. 2. 57, zum 1. Oberlehrer am 1. 1. 58, zum Professor am 31. 7. 69 ernannt. G.

**) Mit freudigem Eifer widmete er sich in dieser Zeit den öffentlichen Angelegenheiten, wovon der von ihm gegründete Mülheimer Gewerbeverein ein dauerndes Zeugniß ist. G.

†) Vergl. das Programm von 1873. G.

An der höheren Töchter Schule schied Herbst 1875 Fräulein A. Schulz, weil ihre Eltern Mülheim verließen, aus ihrer bisherigen Stellung, in welcher sie seit Ostern 1872 mit Lust und Liebe und entsprechendem Erfolge thätig gewesen war.

Am 13. August v. J. fand in der Realschule eine öffentliche Prüfung und die Entlassung der Abiturienten, am 14. August die Prüfung der Töchter Schule Statt.

Am 29. August v. J. erkrankte der unterzeichnete Director und erst am 2. November konnte er sein Amt wieder übernehmen. Die Directoratsgeschäfte führte inzwischen der erste Oberlehrer Herr Dr. Deicke, der auch am 20. September 1875 das neue Schuljahr eröffnete.

An Stelle des Herrn Rodenbusch trat bei Beginn des neuen Schuljahres, am 20. September 1875 durch Herrn Oberlehrer Dr. Deicke in sein Amt eingeführt, der Candidat Herr Heinrich Wilde.

Heinrich Wilde, geboren am 24. Juli 1845 zu Danzig, evangelischer Confession, erwarb sich seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Danzig und den Universitäten zu Leipzig und Königsberg, verwaltete von Ostern 1869 bis Ostern 1872 die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an der höheren Bürgerschule zu Pr. Stargardt, bestand Ostern 1874 das Examen pro facultate docendi und absolvirte von Michaelis 1874 bis dahin 1875 das Probejahr an der Realschule zu St. Petri in Danzig.

Als wissenschaftliche Hilfslehrerin wurde Fräulein Eva Buchrufer, geboren am 19. September 1853 zu Sandersleben, evangelischer Confession, vorgebildet auf der Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Dessau, berufen und am 21. September durch Herrn Prorector Finsterbusch eingeführt.

Am 8. October 1875 feierte der erste ordentliche Lehrer Herr Bahde sein fünfundsingzigjähriges Amtsjubiläum. Im Namen der Schule beglückwünschte ihn an Stelle des erkrankten Directors der erste Oberlehrer Herr Dr. Deicke, während ihm das Curatorium, seine Freunde und Mitbürger zahlreiche Beweise der Achtung und Anerkennung, seine früheren und jetzigen Schüler Zeichen ihrer Anhänglichkeit und Liebe darbrachten.

Am 28. October 1875 trat Herr Dr. Balthasar Klosterhalsen, geboren am 20. Juni 1852 zu Neuß, katholischer Confession, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und der Universität Bonn, nachdem er im Jahre 1874 sich den Doctorgrad erworben, als Probecandidat bei uns ein. Bei den andauernden Vertretungen während dieses Winters ist er uns eine willkommene Hilfe gewesen. — Auch im Sommersemester vorigen Jahres war uns dadurch, daß Fräulein Koll einige Stunden an der höheren Töchter Schule übernahm, eine mit Dank angenommene Erleichterung zu Theil geworden.

Einen Schüler der Realschule und zwei Schülerinnen der höheren Töchter Schule haben wir durch den Tod verloren. Am 25. November 1874 starb der Quartaner Oscar Brigl, am 6. Februar 1875 Luise Rühl, Schülerin der 4. Classe, und am 24. December 1875 Florine Renckhoff, Schülerin der 2. Klasse; die Schule begleitete sie zum Friedhofe. —

Auch unter den übrigen Schülern und Schülerinnen waren Erkrankungen, zum Theil recht gefährlicher und langwrigiger Art, häufiger als in früheren Jahren, wenn auch der Gang des Unterrichts durch eine eigentliche Epidemie nicht gestört worden ist.

Es waren in:	F r e q u e n z													
	der Realschule.								der höh. Töchter Schule.					
	I.	II.	III _A	III _B	IV.	V.	VI.	Summa	1.	2.	3.	4.	Summa	
im Winterhalbjahr 1874/75	12	45	33	41	47	44	42	264	16	35	21	32	104	
" Sommerhalbjahr 1875	12	42	33	36	49	45	42	259	11	30	20	32	93	
" ganz. Schuljahr 1874/75	12	49	33	41	49	46	43	273	16	35	21	33	105	
" Winter 1875/76 . . .	15	43	36	45	43	46	34	262	13	31	29	38	111	

Im Schuljahr 1874/75 wurden aufgenommen 60 Schüler, 32 Schülerinnen; unter den 273 Schülern waren 228 evangelisch, 35 katholisch, 10 israelitisch; 164 aus der Stadt, 77 aus der Landgemeinde, 32 von auswärts; von den 105 Schülerinnen waren 92 evangelisch, 9 katholisch, 4 israelitisch; 78 aus der Stadt, 26 aus der Landgemeinde, 1 auswärtig.

Im Winter 1875/76 wurden aufgenommen 34 Schüler, 28 Schülerinnen; von den 262 Schülern waren 220 evangelisch, 29 katholisch, 13 israelitisch; 167 aus der Stadt, 64 aus der Landgemeinde, 31 von auswärts; von den 111 Schülerinnen waren 96 evangelisch, 12 katholisch, 3 israelitisch; 82 aus der Stadt, 28 aus der Landgemeinde, 1 von auswärts.

Die Ferienschule, welche von Herrn Dr. Wimmenauer und Herrn Dr. Finkenbrink gehalten wurde, haben 24 Schüler besucht.

Am Schwimmunterricht haben sich 142 Schüler betheilig; der Turnunterricht ist obligatorisch.

Am 17. Juli machte die Realschule eine Turnfahrt, am 31. die höhere Töchterschule einen Ausflug.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der an unserer Schule üblichen Weise gefeiert. Da der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers im vorigen Jahre in die Charwoche fiel, so wurde am 20. März eine Vorfeier veranstaltet, bei welcher Herr Prorector Finsterbusch in der Töchterschule, Herr Oberlehrer Dr. Deicke in der Realschule die Festrede hielt. In diesem Jahre wird die Feier am 22. März selbst stattfinden und Herr Prorector Finsterbusch die Festrede halten. — Am 10. März d. J. wurde in beiden Schulen eine Gedenkfeier des hundertjährigen Geburtstages der hochseligen Königin Luise gehalten, eine Feier, welche für uns um so bedeutungsvoller war, da die Hochselige als Prinzessin wiederholt in dem benachbarten Schlosse Broich verweilt hat. — Auch an der Nationalfeier des 2. Septbr. betheiligte sich die Schule, soweit dies während der Ferien möglich war.

Am 8. März d. J. starb der katholische Pfarrer Herr Wolff, welcher dem Curatorium seit dessen Bestehen als Mitglied angehört und dadurch unsere Schule zu vielem Dank verpflichtet hat.

Der Etat pro 1876 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 48,187 Mark; die Hebungen von den Schülern konnten auf 33,200 Mark veranschlagt werden, während die Einnahmen vom Grundeigenthum 720 Mark betragen, so daß als Zuschuß aus der Communkasse 14,267 Mark anzusetzen blieben.

Die Deicke-Stiftung*) hat in der Generalversammlung am 20. April 1875 folgende Statuten erhalten:

§ 1. Die am 20. April 1874, am Tage des Amts-Jubiläums des Herrn Dr. Deicke gegründete Deicke-Stiftung verfolgt den Zweck, fleißigen und tüchtigen, aber hilfsbedürftigen Schülern, welche die Realschule zu Mülheim a. d. Ruhr besuchen oder schon absolvirt haben, auf der Schule selbst oder später zur Vollendung ihrer Ausbildung Unterstützungen zukommen zu lassen.

§ 2. Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sollen durch jährliche freiwillige Beiträge, sowie durch Geschenke und Zuwendungen, die der Stiftung zusieken, beschafft werden.

§ 3. Mitglieder der Stiftung sind diejenigen, welche einen jährlichen Beitrag von mindestens 3 M. oder einen einmaligen Beitrag von mindestens 75 M. bezahlen.

§ 4. Ueber die Verwendung der Mittel der Stiftung bestimmt und beschließt der Vorstand, welcher aus 5 Personen besteht. Herr Dr. Deicke ist ständiges Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes. Die übrigen 4 Mitglieder werden auf die Dauer von 2 Jahren aus den Mitgliedern durch Stimmzettel mit absoluter Majorität in der Generalversammlung gewählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Alljährlich scheiden zwei Mitglieder des Vorstandes aus; die im Jahre 1876 ausscheidenden werden durch das Loos bestimmt.

§ 5. Der Vorstand bestimmt aus seiner Mitte ein Mitglied, welchem als Rendant die Verwaltung des Vermögens der Stiftung obliegt.

§ 6. Aenderungen der Statuten, welche aber nicht den Zweck der Stiftung beeinträchtigen dürfen, können durch Majoritätsbeschluß der Mitglieder der Stiftung (§ 3) erfolgen.

*) cf. das Programm von 1874 pag. 27.

§ 7. Am 20. April alljährlich findet eine ordentliche Generalversammlung statt, in welcher der Vorstand über die Verwendung der ihm anvertrauten Mittel Rechnung ablegt.

Außerordentliche Generalversammlungen müssen berufen werden, wenn ein Drittel der Mitglieder dies verlangt.

Zu der Generalversammlung muß mindestens 8 Tage vor dem Termine eingeladen werden.

Gleichzeitig wurde in jener Generalversammlung diesen Statuten gemäß ein Vorstand gewählt und hat derselbe bereits Gelegenheit gehabt, dem Zwecke der Stiftung entsprechend zu handeln.

Lehrer-Wittwen- und Waisen-Stiftung. Das Vermögen der Stiftung, welches, wie im letzten Jahresberichte mitgetheilt worden ist, am 1. Januar 1874 1439 Thlr. 2 Sgr. 4 Pfg. betrug, ist seit dieser Zeit auf 5119 M. 88 Pf. angewachsen.

Beide Stiftungen werden ihres guten Zweckes wegen unsern Mitbürgern zur freundlichen Unterstützung auf's Wärmste empfohlen.

D. Abiturienten-Prüfung.

Mit dem Zeugniß der Reife wurden am Schluß des Schuljahres folgende drei Primaner entlassen, nachdem sie vom 14. bis 19. Juni die schriftliche und am 31. Juli die mündliche Prüfung, bei welcher der unterzeichnete Director als stellvertretender königlicher Commissarius und Herr Bürgermeister Bang als Vertreter des Curatoriums fungirte, mit dem Prädikat „genügend“ bestanden hatten:

1. Julius Pietig, geboren zu Hamm a. d. Lippe, 21 Jahre alt, katholischer Confession, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will sich dem Baufach widmen.
2. Paul Menzel, geboren zu Essen, 20 Jahre alt, evangelischer Confession, 3 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Bergmann werden.
3. Carl Eichholz, geboren zu Umstand bei Kettwig, 21 Jahre alt, evangelischer Confession, 5 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, ist in den Postdienst eingetreten.

E. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

Das königliche Rheinische Provinzial-Schul-Collegium macht (unterm 9. 9. 75) darauf aufmerksam, daß Schüler der Secunda den Nachweis ihrer wissenschaftlichen Qualification für den einjährigen freiwilligen Militärdienst durch Atteste nur dann führen können, wenn sie der Klasse Secunda mindestens ein Jahr angehört und sich das Pensum der Untersecunda „gut“ angeeignet haben; theilt (am 24. 9. 74) mit, daß höheren Orts die Einführung des Lehrbuchs der Chemie von Lorscheid und des englischen Lehr- und Übungsbuches von Natorp genehmigt, dagegen (am 10. 11. 74) der Gebrauch des Lehrbuchs der katholischen Religion von Conrad Martin, sowie (3. 3. 75) der biblischen Geschichte von J. J. Schumacher verboten worden, ferner (am 6. 11. 74), daß den früheren Schülern eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung die Darlegung der Reife für die Prima nur nach Ablauf derjenigen Zeit zu gestatten ist, welche sie auf der Schule zu diesem Zweck gebraucht haben würden. — Dasselbe weist (am 26. 1. 75) auf Nachachtung des Reichsimpfgesetzes vom 8. 4. 1874 hin und übersendet (am 13. 4. 75) die Instruction zur Ausführung dieses Gesetzes.

Ebendasselbe theilt (am 28. 1. 75) mit, daß höheren Orts die Umlegung des Schuljahres in die Zeit von Ostern zu Ostern für alle höheren Lehranstalten der Rheinprovinz, wie auch gleichzeitig der Provinz Westfalen angeordnet worden, verfügt zugleich, daß die hiermit vorgeschriebene neue Ordnung spätestens Ostern 1876 eintrete, genehmigt (am 15. 3. 75), daß bei der Ueberführung in die

neue Ordnung an der hiesigen Schule in der von hier aus vorgeschlagenen Weise verfahren, sowie, daß das Programm über den Zeitabschnitt von Herbst 1874 bis Ostern 1876, wie durch die ganze Provinz gleichmäßig geschehen wird, zu Ostern 1876 ausgegeben werde und erklärt (am 21. 10. 75), daß, wenn man das laufende Winter-Semester 1875/76 als das Schuljahr 1875/76 bezeichnet hat, diese im Allgemeinen zutreffende und daher praktische Bezeichnung an gesetzlichen Forderungen, die eine ganz bestimmte Dauer des Aufenthaltes in einer Klasse vorschreiben, natürlich nichts ändere, wonach in Bezug auf die Zulassung zur Maturitäts-Prüfung und die Ausstellung der Zeugnisse für den freiwilligen Dienst zu verfahren. —

Dasselbe ordnet (16. 2. 75) in höherem Auftrage Erhebungen über die Farbe der Augen, Haare und der Haut der Schüler an, um der deutschen anthropologischen Gesellschaft Material für wissenschaftliche Untersuchungen über die Abstammung der Bevölkerung Deutschlands zu liefern; — ebenso (12. 5. 15), daß Schülern eine Bethheiligung an der Zeitschrift Freya nicht zu gestatten; — theilt (28. Juni 75) das zwischen den deutschen Staats-Regierungen mit Ausnahme Baierns über die Regelung des Programmwesens getroffene Uebereinkommen mit, wonach die wissenschaftlichen Abhandlungen und die Schulnachrichten nur noch auf Verlangen zwischen den einzelnen Schulanstalten ausgetauscht werden sollen und der Teubner'schen Verlagshandlung in Leipzig die Vermittlung des Austausches übertragen worden ist*); — ferner (30. 8. 75), daß die vollbeschäftigten technischen Lehrer an den höheren Lehranstalten, welche als solche definitiv angestellt sind, und ebenso die Hilfslehrer, soweit sie ein pensionsberechtigtes Dienstinkommen beziehen, verpflichtet sind, im Fall ihrer Verheirathung der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten und beziehungsweise den Heiraths-Consens ihrer vorgelegten Behörde einzuholen. — Dasselbe theilt (25. 10. 75) die von Sr. Excellenz dem Herrn Minister in Bezug auf die häuslichen Beschäftigungen der Schüler aufgestellten Grundsätze und in Erinnerung gebrachten Einrichtungen zur strengsten Nachachtung mit und trifft weitere Anordnungen zu ihrer Durchführung (vergleiche den Schluß des Programms); — macht (5. 1. 76) darauf aufmerksam, daß die neue Zeitschrift „Deutsche Studienblätter“ nach Styl und Richtung den Zeitschriften Walhalla, Freya u. s. w. (cf. die Vfg. vom 12. 5. 75.) sich an die Seite stelle; — ordnet (20. 2. 76) die Gedächtnisfeier des hundertjährigen Geburtstages der hochseligen Königin Louise. —

Das Königliche Haupt-Steuer-Amt zu Duisburg macht wiederholt auf die geeigneten jungen Männern durch das Supernumerariat der indirecten Steuerverwaltung gebotene Gelegenheit, sich eine gesicherte Lebensstellung zu erwerben, aufmerksam.

F. Lehrapparat.

1. Die Lehrerbibliothek erhielt folgende Geschenke: a. von dem Königlichen Unterrichts-Ministerium: *E y n e r*, Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs; b. von dem Königlichen Prinzial-Schul-Collegium: Die Programme der Preussischen höheren Lehranstalten und Wiener Weltausstellung, Amtlicher Katalog der Ausstellung des deutschen Reichs; c. von Herrn Rechnungs-rath *B r e w e r*: Statistik des Kreises Duisburg pro 1859, 60 und 61 und eine Reihe Uebersetzungen griechischer und römischer Schriftsteller, herausgegeben von *T a f e l*, *O s i a n d e r* und *S c h w a b*; d. von den Herrn Verfassern resp. Verlegern: *K u t s c h* Rechenbuch; *S p i e ß* lateinische Uebungsbücher; *F i s c h e r*, Kleine Grammatik der deutschen Sprache; *O d e n w a l d*, Gefänge für Gynn., Realschulen zc.; *B u t s c h e*,

*) Durch diese Centralstelle für den Programm-Austausch sind von unserem diesjährigen Programm 510 Exemplare der wissenschaftlichen Abhandlung und 430 Exemplare der Schulnachrichten bestellt worden.

Lateinische Grammatik; Laus, Gesanglehre. — Angekauft wurden: Die Fortsetzungen von Ersch und Gruber, Encyclopädie; Schmid, Encyclopädie; Petermann, Geogr. Mittheilungen; Jarncke, Centralblatt; Fresenius, Zeitschrift u.; Poggendorff, Annalen; Sklarek, Naturforscher; von Sybel, Hist. Zeitschrift; Köhler, Zeitschrift für Preuß. Geschichte u.; Strack, Centralorgan; Bluntzli, Staatswörterbuch; Generalstabswerk über den deutsch-franz. Krieg; Schäfer, 7-jähriger Krieg; Ranke, Gesammelte Werke; Behm, Geogr. Jahrbuch; ferner: Krumme, Archiv; Centralblatt der Unterrichtsverwaltung; Holzmann, deutsche Mythologie; Ablands Leben; Engelen, Deutsche Grammatik; Martin Luther als Deutscher Klassiker; J. Schmidt, Geschichte der französischen Literatur; Bartsch, Chrestomathie de l'ancien Français; Demogeot, Histoire de la littérature française; J. Kant, Sämmtl. Werke; Maurenbrecher, Studien und Skizzen; Gottschall, Der neue Plutarch; Jaeger, 1815–1871; Staedel, Fortschritte der reinen Chemie, Hoffmann, Entwicklung der chemischen Industrie; Hollenberg, Prof. Dr. Hülsmann; Schneider, Volksschulwesen; Giebe, Verordnungen; Darwin, Gesammelte Werke übers. von Carus; Herrig, Englische Chrestomathie; Römer, die Versteinerungen des norddeutschen Kreidegebirges; Geinig, Charakteristik der Schichten und Petrefakten des sächsisch-böhmischen Kreidegebirges; Memoires de la Société Géologique de France, II. Ser., II. T.; Geinig, Das Quader sandsteingebirge oder Kreidegebirge in Deutschland; Neuß, die Versteinerungen der böhmischen Kreideformation; Müller, Monographie der Petrefakten der Rachen Kreideformation; Römer, die Versteinerungen des norddeutschen Dolithen-Gebirges; Quenstedt, Handbuch der Petrefaktenkunde.

2. Für die Schülerbibliothek wurde geschenkt: Adami, Luise Königin von Preußen; — angekauft u. N.: Die Fortsetzungen von Delitsch, Aus allen Welttheilen, Goedeke, Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts; die Naturkräfte; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; Freytag, die Ahnen; — ferner: Wagner, Illustrierte deutsche Flora; Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt; Ruff, Deutsche Heimatsbilder; Doehler, Zeitalter des Perikles; Baumgarten, Bibliothek aus der naturwissenschaftlichen Literatur Frankreichs; Masius, Lesebuch; Daniel, Deutschland; Richter, Götter und Helden; Vogel, Choix d'esquisses biographiques de F. Arago; Reck, Bilder aus der Weltgeschichte; Engel, Königin Luise; Fr. Reuter, Nachgelassene Schriften; Otto, Neuere deutsche Geschichten; Becker's Erzählungen aus der alten Welt; W. Hahn, 1870/71; Armin, das alte Mexico; Descartes, Discours sur la méthode.

3. Die Bibliothek der Töchter Schule wurde vermehrt um: Osterwald, Erzählungen aus der altdeutschen Welt, 7 Bde.; Thekla v. Gumpert, Töchteralbum, 20 und 21; Nach der Schule; Vaterwort und Mutterange; Mein erstes weißes Haar; Badereise der Tante; Wagner, Hauschatz, 8. Bd.; Deutsches Jugendalbum von Lohmeyer und Pletsch; Rosalie Koch, Louise und Hanna. — Leitfaden der Kunstgeschichte. — Sonnenburg, Die Heroen der deutschen Literatur. — Zeitschrift für Töcherschulwesen von Schornstein und Victor. — Geschenkt wurden von Herrn Buchhändler v. Kamp einige passende Journale.

4. Die Kartensammlung wurde durch eine Karte von Europa und Asien ergänzt.

5. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden geschenkt: von Wosmann (V.) ein Papagei; von Pröhl (IV.) ein Wellenpapagei und eine Bakassine; von Brinker (IV.) ein Moschusbock; von Pelzer (IV.) ein Hirschläfer; von Hegels (IIIb) ein Sperber; von Thielen (IIIb) eine Aal, eine Schleiche und ein Gründling; von Wünschermann (IIIb.) ein St. Helena-Fasänchen; von Hammerstein (IIIa.) eine Krähe (zu einer anatom. Demonstration); von Wünschermann (II.) ein kleiner Steißfuß. — Die Mineraliensammlung erhielt an Geschenken: Mineralien und Versteinerungen vom Quartaner Kloster; einen Doppelspath von Herrn Jhenplik; Versteinerungen von Herrn

Stöcker, Richard von Gießen und dem Tertianer R. Deicke. — Gekauft wurde: eine Zink-Kohlen-Batterie nebst Leitungsdrähten, ein kleines Voltmeter, die Hoffmann'schen Apparate zu volumetrischen Versuchen und ein verbesserter Bunsen'scher Gasbrenner mit Nebenapparaten, ein kleiner Gasometer, ein Daniell'scher Hahn, einige Retortenhalter, außerdem Kochflaschen, Retorten, Bechergläser, Abdampfschalen u. a. kleinere chemische Apparate.

6. Für den Zeichenapparat wurde angeschafft: Gewerbehalle 1875; Hermes Zeichenhefte; Liénard, Specimens de la décoration.

7. Für den Gesangunterricht wurde für die Töchterchule ein neuer Stutzflügel, für die Realschule ein neuer Salonsflügel angeschafft.

Für alle Geschenke sage ich Namens der Anstalt den freundlichen Gebern herzlichsten Dank.

G. Die Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Bibliothek, welche jetzt 570 Bände zählt, erhielt von den Herren Gebrüder W. und G., G. und R. Becker, F. Bungert und A. Thyssen schätzenswerthe Geschenke, wofür ich Namens der Anstalt herzlichsten Dank sage.

Die Schule besteht aus drei Abtheilungen.

Die obere Abtheilung hat wöchentlich 10 St. (2 am Montag N., 2 am Mittwoch N., 2 am Freitag N., 4 am Sonntag), nämlich Deutsch 2, Rechnen 2, Geometrie 1, Naturlehre 1, Schönschreiben 1, Zeichnen 3 St. — Die mittlere Abtheilung hat, ebenso wie die untere, wöchentlich 7 St. (2 am Donnerstag Abend, 5 am Sonntag), und zwar: Deutsch 2 St., Rechnen 2 St., Schönschreiben 1 St., Zeichnen 2 St. —

Die Aufnahme erfolgt am ersten Sonntage jedes Quartals, der nicht in die Ferien der Realschule fällt, der nächste Termin ist Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 7 Uhr.

In die untere Abtheilung wird jeder aufgenommen, der aus dem schulpflichtigen Alter getreten ist; in die mittlere, wer geläufig lesen und schreiben kann und mit den Anfängen der Bruchrechnung bekannt ist; in die erste Abtheilung wird aufgenommen, wer gut lesen, Dictirtes ohne grobe Fehler nachschreiben und mit Brüchen, auch mit Decimalbrüchen, fertig rechnen kann.

Im Schuljahr 1874/75 wurden neu aufgenommen 165 Schüler, wodurch die Frequenz auf 431 stieg; davon sind abgegangen 165 Schüler, so daß die Schlußfrequenz 266 betrug. Der ersten Abtheilung gehörten 71, der zweiten 79, der dritten 106 Schüler an.

Am 8. August erstattete der Director den üblichen Jahresbericht und vertheilte an folgende Schüler Prämien:

Joh. Reienburg I., Aug. Mühl, Heinr. Prajahn, Herm. Bruckmann, Math. Terjung II., Herm. Haverkamp, Herm. Dungs I., G. Kaiser, Wilh. Beckmann, Fr. Brands, H. Buchloh, G. Schmitz I., G. Rottmann, J. Schoennebeck, J. Reienburg II., W. Plum, A. Wiggingshaus und Franz Niehl.

Lobend erwähnt wurden: W. Damm, S. Seeger, G. Kruse I., J. Hoefmann, G. Dungs II., J. Bruckmann I., J. Gentel, G. Ehring, G. Kloster, G. Schaffstaedt, G. Hemscheidt, W. Sanders, F. Schulten, G. Markmann, W. Rohbach, G. Obermann, G. Schöpfer, G. Bruckmann, M. Töllt, G. Hiltterhaus, G. auf der Möllenburg, W. Schröder.

H. Zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers und Königs
 wird am 22. März, Vormittags 11 Uhr,
 in der Realschule eine öffentliche Schulfeier stattfinden,
 zu welcher die Eltern unserer Schüler, sowie alle Freunde der Schule hierdurch ergebenst eingeladen werden.

I. Zur Nachricht.

Das laufende Schuljahr schließt Dienstag den 11. April, das neue Schuljahr beginnt Montag, den 1. Mai, Vormittags 8 Uhr, Anmeldungen neu eintretender Schüler nimmt der Unterzeichnete am 28. April in seiner Wohnung entgegen.

Die Annahmeprüfung findet in der Realschule Sonnabend, den 29. April, Vormittags 8 Uhr, in der Töchterschule, Montag, 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, statt. — Dabei sind die Zeugnisse der früher besuchten Anstalten, der Impfschein und, wenn die Aufzunehmenden das zwölfte Lebensjahr bereits vollendet haben, ein Revaccinations-Attest, endlich die schriftliche Angabe des Namens, Geburtstages und der Wohnung vorzulegen.

Die zur Aufnahme in die Sexta der Realschule oder in die 4. Classe der Töchterschule erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments, sowie (für evangelische Schüler) mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern. — Vor dem vollendeten 9. Lebensjahre kann die Aufnahme in der Regel nicht erfolgen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Directors nehmen oder ändern.

Auf höhere Veranlassung (cf. unter E die Bfg. vom 25. 10. 75) bringe ich Folgendes zur Kenntniß der Eltern unserer Schüler:

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anprach an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntniß zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereicht, sondern nur zu eingehender aber unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

Mülheim a. d. Ruhr, im März 1876.

Der Director: **Gruhl.**



H. Zur Feier
in der Real
zu welcher die Eltern unserer

Das laufende Schuljahr beginnt den 1. Mai, Vormittags 8 Uhr, den 28. April in seiner Wohnung

Die Annahmeprüfung in der Töchterschule, der früher besuchten Anstalt bereits vollendet haben, ein Tages und der Wohnung von

Die zur Aufnahme erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten eine leserliche und reinliche Handschrift schreiben; Sicherheit in der deutschen und lateinischen Sprache, den Geschichten des alten und neuen Testaments, Bibelsprüchen und einigen Regeln der Grammatik Regel nicht erfolgen

Auswärtige Schüler auf höhere Veranlassung des Kenntnis der Eltern unserer

Die Schule ist darauf bedacht, den Erfolg des Unterrichts zu fördern, einen Theil der körperlichen und geistigen Arbeit der Schüler zu machen, das häusliche Haus zu rechnen. Die häuslichen Fleiß und die Erfüllung ihrer Pflicht, wenn die Eltern ihnen zu überschreiten scheinen, ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen Mittheilung zu machen. Schüler in keiner Weise zu bestrafen, die genaue Prüfung der Sache führt. Sind die für die Schule in

Mülheim a. d.

Kaisers und Königs

11 Uhr,
Feier stattfinden,
hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 29. April, Vormittags 8 Uhr, statt. — Dabei sind die Zeugnisse unehmenden das zwölfte Lebensjahrliche Angabe des Namens, Geburts-

Die 4. Classe der Töchterschule erforderlicher und lateinischer D. u. S. Schrift, grobe orthographische Fehler nachzutragen; Bekanntschaft mit lateinische Schüler) mit den wichtigsten Lebensjahre kann die Aufnahme in der

Angabe des Directors nehmen oder ändern. 10. 75) bringe ich Folgendes zur

gegebene häusliche Beschäftigung den Eltern zur Thätigkeit anzuleiten, aber nicht nur an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit, sondern auch auf die Unterstützung des elterlichen Stellvertreter auf den regelmäßigen Fleiß selbst zu halten, aber es ist eben so sehr die häusliche Arbeitszeit zu beobachten oder deren Stellvertreter werden. Ordinaris persönlich oder schriftliche Mittheilung dem betreffenden Vorgesetzten aber unbefangener Unterrichts gelegentlich vorkommen, erschwere der Ausdruck mangelnden Vertrauens im häuslichen Hause unmöglich.

Der Director: Gruhl.

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007